

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 15. Juli 1986

Errichtung der Pfarrei Niefern-Öschelbronn, Liebfrauen — Errichtung eines Pfarrverbandes — Friedensgebet in Assisi am 27. Oktober 1986 — Diaspora-Priesterhilfe — Teilnahme am 89. Deutschen Katholikentag in Aachen — Elternbriefe — du und wir — Österreichische Pastoraltagung — Tagung zur Familienpastoral — Ernennung — Zuruhesetzungen — Ausschreibung von Pfarreien — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 94

Errichtung der Pfarrei Niefern-Öschelbronn, Liebfrauen

Nach Anhörung des Priesterrates erhebe ich hiermit mit Wirkung vom 1. Juni 1986 die mit Erzbischöflicher Verordnung vom 2. August 1960 errichtete Pfarrkuratie Niefern-Öschelbronn Liebfrauen zur Pfarrei und teile sie dem Dekanat Pforzheim (Pfarrverbandsgebiet Eutingen-Niefern-Öschelbronn) zu.

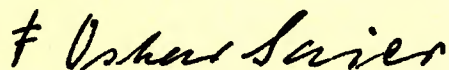
Die der allerseligsten Jungfrau Maria geweihte bisherige Kuratiekirche erhebe ich zur Pfarrkirche und verleihe ihr alle Rechte und Pflichten einer solchen.

Den Pfarrfonds Niefern-Öschelbronn erkläre ich zur Pfarrpfünde und weise dem Pfarrer an der Pfarrkirche daselbst die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrpfünde zu.

Ich stelle fest, daß die Besetzung der Pfarrei durch freie Verleihung erfolgt. Zum ersten Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei Niefern-Öschelbronn ernenne ich gemäß can. 523 CIC den bisherigen Pfarrkuraten daselbst, Herrn Hans Albert Fitz.

Den nach § 21 des Baudikts von 1808 vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfonds zu leistenden Baukanon setze ich auf DM 25,- fest.

Freiburg, den 22. Mai 1986



Erzbischof

Nr. 95

Errichtung eines Pfarrverbandes

Der Herr Erzbischof hat mit Schreiben vom 2. Mai 1986 den *Pfarrverband Zell am Harmersbach* mit den Pfarreien Biberach, Biberach-Prinzbach, Nordrach, Oberharmersbach und Zell am Harmersbach errichtet.

Nr. 96

Friedensgebet in Assisi am 27. Oktober 1986

Der Heilige Vater, Papst Johannes Paul II., hat die Vertreter der großen Weltreligionen eingeladen, am 27. Oktober 1986 mit ihm zusammen in Assisi um den Frieden in der Welt zu beten. An die Diözesen wird der Heilige Vater aus diesem Anlaß einen eigenen Brief richten. Die Gläubigen unserer Erzdiözese werden eingeladen, das Friedensgebet in Assisi am 27. Oktober 1986 mit ihrem Gebet zu begleiten.

Am Vorabend des Gebetstreffens von Assisi, Sonntag, 26. Oktober 1986, oder am Gebetstag selbst, Montag, 27. Oktober 1986, soll möglichst in jeder Pfarrei oder auch im Pfarrverband eine Gebetsstunde um den Frieden stattfinden. Die Deutsche Bischofskonferenz hat aus diesem Anlaß festgestellt: „Der Appell des Heiligen Vaters hat über die katholische Kirche hinaus weite Zustimmung gefunden. Wir würden es begrüßen, wenn auch die Christen der von uns getrennten christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften in unserem Lande sich dieser Initiative anschließen könnten, damit wir der Welt das Zeugnis des gemeinsamen Betens für den Frieden geben.“

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Baden-Württemberg hat bei ihrer Delegiertenkonferenz am

Ord. 9.7.86

Ord. 4.7.86

27. Juni 1986 im Kloster Kirchberg beschlossen, den Mitgliedskirchen zu empfehlen, sich am Friedensgebet zu beteiligen und die Einladung der katholischen Kirche zu dieser Initiative anzunehmen. Wir bitten, wo immer es möglich ist, diese Einladung an die evangelischen Mitchristen auszusprechen. Es empfiehlt sich, frühzeitig auf Dekanats-ebene den Termin gemeinsam festzulegen und womöglich auch Texte für diesen Gottesdienst bereitzustellen. Hilfen dazu werden rechtzeitig nach den Sommerferien durch das Erzb. Seelsorgeamt an die Pfarreien weitergegeben. Eine Kollekte ist bei diesem Friedensgebet nicht vorgesehen!

Nr. 97

Ord. 2. 7. 86

Diaspora-Priesterhilfe

Diejenigen Geistlichen, die ihre Bezüge nicht aus der Bistumskasse Freiburg i. Br. erhalten und, sofern sie beamtete Religionslehrer im Dienst des Landes Baden-Württemberg sind, der ihnen über den Verband katholischer Religionslehrer der Erzdiözese Freiburg angebotenen Sonderregelung nicht ausdrücklich zugestimmt haben (vgl. auch Ord. Erlaß vom 3. 9. 1975 Nr. VI-9256), werden gebeten, nach den Grundsätzen und im Sinne unseres Runderlasses vom 1. 8. 1975 Nr. IX-30188 auch für 1986 wie für die Vorjahre den Beitrag zur Diaspora-Priesterhilfe mit 2,5 v. H. aus Aktiv- bzw. 1 v. H. aus Ruhegehalt ohne Ortszuschlag an die Erzb. Kollektur hier zu überweisen. Die Konten der Kollektur stehen wie bisher unter Nr. 27-6244 bei der Badischen Kommunalen Landesbank Freiburg (BLZ 68050000) und Nr. 2379-755 beim Postgiroamt Karlsruhe (BLZ 660 10075) zur Verfügung. Bescheinigungen über geleistete Beitragszahlungen werden auf Jahresende durch die Erzb. Kollektur ausgestellt.

Nr. 98

Ord. 4. 7. 86

Teilnahme am 89. Deutschen Katholikentag in Aachen

Den kirchlichen Mitarbeitern kann zur Teilnahme am 89. Deutschen Katholikentag in Aachen für den 10. bis 12. September 1986 Dienstbefreiung gewährt werden. Die Kirchengemeinden werden ermächtigt, bei Vorliegen entsprechender Anträge hiernach zu verfahren.

Für die Bediensteten in Baden-Württemberg besteht eine allgemeine Regelung, nach der für die Teilnahme am Deutschen Katholikentag 3 Tage Sonderurlaub gewährt werden kann.

Der 13. September 1986 ist in Baden-Württemberg ein schulfreier Samstag, so daß in diesem Jahr keine Terminschwierigkeiten bei einer Teilnahme auftreten dürften.

Teilnehmende Schüler können nach § 4 der Schulbesuchsverordnung vom Unterricht befreit werden. Selbstverständlich soll wie bisher auch in diesem Jahr den Schülern die Teilnahme am Deutschen Katholikentag ermöglicht werden, wenn keine zwingenden schulischen Gründe entgegenstehen.

Nr. 99

Ord. 7. 7. 86

Elternbriefe – du und wir

Seit 1968 werden die „Elternbriefe – du und wir“ den Eltern von erstgeborenen Kindern im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz kostenlos zugesandt. Es besteht Veranlassung, die Pfarreien an ihre Verpflichtung zu erinnern, den Eltern diese Briefe auch tatsächlich zukommen zu lassen. Mit den folgenden Hinweisen erinnern wir an frühere Anordnungen:

1. Alle Eltern erstgeborener Kinder sollen bei der Taufe den „Elternbrief – du und wir“ Nr. 1 und den Taufbrief erhalten.
2. Das Pfarramt sollte nach Bedarf die Grundausrüstung (Elternbrief Nr. 1, Taufbrief, Glückwunschbrief des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz zur Geburt des Kindes, Meldekarten) etwa in Höhe der Anzahl der zu erwartenden Taufen von Erstkindern mindestens für 1 Jahr beim Einhard-Verlag, Tempelhoferstraße 21, 5100 Aachen, Tel. 0241/165061, bestellen. Bei der Bestellung sollte auch die Meldenummer der Pfarrei angegeben werden, die auf dem Aufkleber ausgedruckt ist.
3. Den Eltern sollen bald nach der Geburt, spätestens aber zur Taufanmeldung, die Elternbriefe und der Glückwunschbrief überreicht werden. Gleichzeitig soll eine Meldekarte durch das Pfarramt ausgefüllt an den Einhard-Verlag geschickt werden. Von dort erfolgt dann fristgerecht – zur Zeit halbjährlich – die Lieferung der weiteren Briefe.

Österreichische Pastoraltagung 1986: Kirche in gemeinsamer Verantwortung

Das Österreichische Pastoralinstitut lädt Priester, Diakone, Ordensleute und andere Frauen und Männer, die an einer theologischen und pastoralen Reflexion von gemeinsamer Verantwortung in der Kirche interessiert sind, zur Österreichischen Pastoraltagung vom 29. – 31. Dezember 1986 nach Wien ein.

Das Programm sieht folgende Referate vor:

Prof. Dr. Franz Xaver Kaufmann (Bielefeld):

Kirche für die Gesellschaft von morgen:

1. Die Erosion der Traditionen und die Vielfältigkeit der Zukunft,
2. Herausforderungen für die Kirche

Dr. Ingeborg Verweijen (Wien):

Verwirklichung gemeinsamer Verantwortung. Schwierigkeiten und Lösungen

Prof. Dr. Peter Stockmeier (München):

Evangelisierung in der frühen Kirche. Wege und Widerstände

Prof. Dr. Alois Müller (Luzern):

Aufforderung zum Aggiornamento. Gedanken zur heutigen Einlösung eines Versprechens

Themen von Kurzreferaten sind:

Laienapostolat heute

Gemeinsame Verantwortung in Dekanat und Diözese

Lernprozeß Gemeinde

Gemeinsame Verantwortung im Pfarrgemeinderat

Interessenten sind gebeten, sich an das Österreichische Pastoralinstitut, A-1010 Wien, Stephansplatz 3, Telefon 0043 222/5 1552/751, zu wenden.

Tagung zur Familienpastoral

Der Familienbund der deutschen Katholiken führt in Verbindung mit der Zentralstelle Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz vom 5. bis 8. Oktober 1986 im Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod (Tel. 06127/770) für Priester und Mitarbeiter/innen im pastoralen Dienst eine Pastoraltagung durch zum Thema

„Zusammenleben ohne Ehe – eine Herausforderung für die Familienseelsorge“.

Unverkennbar brechen immer mehr junge Menschen aus lange gültigen Traditionen aus. Dies betrifft in besonderem Maße die Ehe als persönliche und zugleich öffentliche, gesellschaftlich und kirchlich eindeutig verfaßte Lebensgemeinschaft. Haben wir es bei dem Phänomen des „Zusammenlebens ohne Eheschließung“ mit einer fragwürdigen Alternative zur Ehe zu tun, mit einem verhängnisvollen Auflösungsprozeß der Ehe, mit einem experimentellen Weg hin zur Ehe?

In jedem Fall ist die Pastoral durch die Entwicklung der letzten Zeit besonders herausgefordert. Ist es doch ihre Aufgabe, die einzigartigen Lebensmöglichkeiten des Evangeliums den Menschen auf Zukunft hin zu erschließen. So ist zu fragen, wie der Glaube in Sinngebung und Gestaltung von partnerschaftlicher Freundschaft und Ehe zur Wirkung

kommt und den Menschen hilft, ihren Auftrag für- und miteinander zu erfüllen.

Zu dieser Tagung sind Priester und pastorale Mitarbeiter/innen insbesondere in der Familienpastoral eingeladen, die zusammen mit jungen Menschen die „Ehe im Herrn“ als christlichen Lebensweg neu entdecken wollen.

Programm

Sonntag, den 5. Oktober 1986

18.00 Uhr Beginn mit dem Abendessen

19.30 Uhr Begrüßung und Meditation zur Einführung

Montag, den 6. Oktober 1986

9.00 Uhr Wie zeigt sich das Phänomen des nichtehelichen Zusammenlebens? Soziologische Daten – Sozialpsychologische Überlegungen. Wie sind Familienpastoral und Kirche insgesamt mit dieser Situation konfrontiert?

Referent: Franz Herzog, Bonn

Impulsreferat, Gruppenarbeit und Gespräch

15.00 Uhr Partnerbeziehungen und Ehe im Licht des Glaubens – Zuspruch und Anspruch

1. Gelebtes Sakrament – Zur Theologie der Ehe

Referent: Gotthard Fuchs, Wiesbaden

2. Bindung aus Freiheit – moraltheologische Überlegungen

Referent: Dr. Eugen Cooper, Bergisch-Gladbach

3. Das Verständnis der Ehe nach dem geltenden Kirchenrecht

Referent: Prof. Dr. Reinhold Sebott SJ, Frankfurt

Impulsreferate mit schrittweiser Aufarbeitung

19.30 Uhr Ggf. Fortsetzung der Arbeit des Nachmittags

Dienstag, den 7. Oktober 1986

9.00 Uhr Miteinander Christ werden – Zur Psychologie und Theologie der Glaubensentwicklung und Beziehungsfähigkeit

Referent: Gotthard Fuchs, Wiesbaden

15.00 Uhr Wie kann die Ehe- und Familienpastoral aus dem Glauben Entscheidungs- und Gestaltungshilfen für die Ehevorbereitung entwickeln?

Referent: Dr. Elisabeth Bleske, München

Einführendes Referat und Erarbeitung von Elementen einer katechetisch orientierten Ehevorbereitung im Blick auf

– die Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit

– die Vermittlung menschlicher und christlicher Grundhaltungen

– die personale Partnerschaft, Institution, Sakrament

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 25 · 15. Juli 1986
M 13 02 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 07 61 / 2188-1.
Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 07 61 / 264 94.
Bezugspreis jährlich 40,- DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 25 · 15. Juli 1986

19.30 Uhr Gespräch mit Herrn Reinhard Loos, Geschäftsführendes Mitglied des Präsidiums des Familienbundes, über familienpolitische Fragen

Mittwoch, den 8. Oktober 1986

9.00 Uhr Die Kirche in der Gesellschaft – Anwalt geglückter Beziehungen und gelingender Ehen – Aufgaben für das nächste Jahrzehnt
Zusammenfassendes Podium mit den Referenten, perspektivische Auswertung der Tagung

12.15 Uhr Mittagessen und Ende der Tagung.

Die *Gottesdienste* werden als integrativer Bestandteil der Tagung jeweils auf einen günstigen Zeitpunkt gelegt.

Leitung:

Msgr. Vinzenz Platz, Leiter der Abteilung Ehe und Familie der Zentralstelle Pastoral der DBK und Geistl. Beirat des Familienbundes der Deutschen Katholiken,
Gotthard Fuchs, Direktor der Rabanus-Maurus-Akademie, Wiesbaden-Naurod

Kosten:

Den Teilnehmern entstehen neben den Fahrtkosten nur die Kosten für Verpflegung und Unterbringung.
Tagessatz: 48,- DM

Anmeldung:

Bis 20. September 1986 an die Bundesgeschäftsstelle des Familienbundes der Deutschen Katholiken, Adenauerallee 134, 5300 Bonn 1

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 1. Juli 1986 Herrn Pfarrer *Jürgen Olf*, Haßmersheim, zum *Schuldekan* des *Dekanates Mosbach* ernannt.

Zurruhesetzungen

Der Herr Erzbischof hat der Bitte von Pfarrer *Karl Lorenz Huber* um Entpflichtung von seiner Aufgabe als Krankenhauspfarrer an den Städtischen Krankenanstalten Konstanz und um Zurruhesetzung zum 1. September 1986 entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat der Bitte von Pfarrer G. R. *Richard Schell* um Entpflichtung von seiner Aufgabe als Regionalaltenseelsorger der Region Hohenzollern/Meßkirch und um Zurruhesetzung zum 1. September 1986 entsprochen.

Ausschreibungen von Pfarreien

(s. Amtsblatt 1975, S. 399, Nr. 134)

Mannheim-Gartenstadt, St. Elisabeth, Dekanat Mannheim
Freiburg, St. Andreas, Dekanat Freiburg

Meldefrist: 26. Juli 1986

Im Herrn sind verschieden

9. Juli: Pfarrer i. R. Eduard Läuble, Löffingen,
† in Löffingen

10. Juli: Pfarrer i. R. Werner Mutke, Forbach,
† in Forbach